

Am europäischen Markt sind die Schlachtrindermärkte durchwegs ausgeglichen. In Deutschland beispielsweise ist der Fleischmarkt nicht unbedingt absatzmäßig sondern angebotsseitig Preis-gesteuert.

Das knappe Angebot bei den Schlachtrindern findet problemlos Abnehmer, die Preise für männliche Schlachtrinder steigen leicht, die Preise bei weiblichen Schlachtrindern sind stabil.

In Österreich ist das Angebot bei Jungstieren nach wie vor knapp und steht einer zufriedenstellenden Nachfrage seitens des LEH und des Großhandels gegenüber.

Der Monatsbeginn dürfte positive Signale am Frischfleischmarkt bewirken, die Preise in der laufenden Woche tendieren nach oben und wurden für zwei Wochen fixiert.

Bei Schlachtkühen zeigt sich ein ähnliches Bild wie in den letzten Wochen, das heißt, trotz normalem Angebot herrscht ein leichter Preisdruck im Verkauf. Vor allem in der Vermarktung Richtung Deutschland und Holland sind die Preise unter Druck, die Schlachtkuhpreise fallen leicht.

Der Schlachtkälbermarkt ist ausgeglichen.

Einstellrinder: Bei Einstellern sind gut mastfähige männliche und weibliche Fleischrasse-Kreuzungseinstellrinder aus der Mutterkuhhaltung gefragt. Das Angebot sollte saisonüblich in den kommenden Wochen steigen. In der Fresser-Vermarktung ist das Angebot aufgrund des knappen Kälber-Angebotes im Sommer verhalten. Die Preise sind stabil.

Nutzkälber: Der Trend der letzten beiden Wochen setzt sich weiter fort. Das Kalb über 90 kg ist deutlich gefragter als die leichteren Kälber. Da die Nachfrage generell ruhig ist, sind die Preise weiterhin rückläufig.

Preiserwartungen netto für Woche 40/2022 (03.10. – 09.10.2022)

(Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen!)

Jungstier HK R2/3	€ 4,58
Kalbin HK R2/3	€ 4,15
Kuh HK R2/3	€ 3,48
Schlachtkälber HK R2/3	€ 6,65